

Die von der Abtei Münsterschwarzach im Vier-Türme-Verlag herausgegebenen „*Münsterschwarzacher Studien*“, Reihe theologischer und geisteswissenschaftlicher Untersuchungen stellen als Neuerscheinungen vor:

Band 37: BÖCKMANN, Aquinata, *Perspektiven der Regula Benedicti*. Ein Kommentar zum Prolog und den Kapitel 53, 58, 72, 73

In diesem Werk werden jene Kapitel der Benediktsregel kommentiert, die in besonderer Weise zum Geist des Ganzen hinführen. Dabei kommt nicht nur die Fülle der Tradition zu Wort – der Akzent liegt auch auf der konkreten Erschließung für das heutige benediktische Leben. In der Praxis lehrender Vermittlung stehend, bietet die Autorin einen Kommentar, der an intensiver Aufarbeitung der bisherigen Forschungsergebnisse sowie einer spirituellen Eindringlichkeit alle einschlägige Literatur überbietet. Wer auch nur kurz einmal das Buch in die Hand nimmt, wird zustimmen, daß damit nicht zuviel gesagt ist, gerade was den deutschen Sprachraum betrifft. Für ein tieferes Verstehen von Geist und Buchstabe der Benediktusregel erscheint uns das Studium dieses Kommentars unerlässlich.

Band 38: SCHELL, Karl-Heinz, *Gemeinschaft für die Welt*. Gründung, Theorie und Lebenspraxis amerikanischer Klöster benediktinischer Tradition

Der Zusammenhang von Kontemplation und sozialem Engagement beschäftigte in besonderer Weise den Verfasser während seines Theologiestudiums in den USA. Auf der Suche nach einer Antwort bereiste er dort 1980 zwölf Benediktiner- und Zisterzienserklöster. Das Ergebnis seines Fragens gibt er in diesem Buch wieder – gründlich und spannend zugleich. Die Geschichte und die gegenwärtige Situation dieser Klöster legen ein beredtes Zeugnis ab vom Ringen um eine Synthese beider Forderungen. Wer um ihre polare Spannung weiß (und auch persönlich durchzuhalten hat), wird die Erfahrungen des Autors, der evangelischer Vikar in Michelstadt/Odenwald ist, mit Gewinn lesen und schätzen lernen.

Münsterschwarzach

Pirmin Hugger OSB

STIFT GÖTTWEIG: *Graphisches Kabinett 1986, Jahresausstellung „Das geistliche Porträt“, eine typengeschichtliche Bestandsaufnahme aus der Göttweiger Sammlung*, 35. Jahresausstellung 1986, 27. Mai – 28. Oktober 1986. Katalog von Kustos P. Dr. Gregor M. Lechner OSB, 166 Seiten, 169 Abbildungen in Schwarzweiß, 206 Katalognummern, öS 120,-.

Unter diesem Thema beginnt in Göttweig die Aufarbeitung des umfassenden Porträtbestandes des Graphischen Kabinetts. Die Ausstellung beinhaltet fast durchgehend Porträts von Geistlichen der röm.-kath. Kirche, angefangen beim Gelehrten und geistlichen Schriftsteller über den Prälatenstand mit Betonung auf Äbten und Präpsten, Diözesanbischöfen und Kardinälen bis hin zu einer beschränkten Auswahl an Papstporträts in ihren häufigsten Typenvarianten. Die Zeitspanne umfaßt das 16. bis 19. Jahrhundert.

Infolge der Bevorzugung einer typengeschichtlichen Präsentation sollte keine geschlossene Äbte- oder Bischofsliste einer Abtei oder Diözese vorgestellt werden, obwohl dies vom Materialfundus her in einigen Fällen sogar möglich gewesen wäre. An Dichte ragen die Diözesen Mainz, Würzburg und Bamberg mit Hervorhebung der Fürstbischöfe derer von Schönborn heraus, sodann folgen die Diözesen Salzburg und Passau. In solcher Häufung wird das Porträt nicht selten zur Propaganda und Selbstdarstellung historischer oder genealogischer Potenz. Durch Hereinnahme narrativer, emblematischer, heraldischer, topographischer und vedutenhafter Elemente wird es historisch verankert und zur allegorischen Predigt. Vorherrschend ist das Porträtmedaillon, weniger häufig das gebaute Rahmenporträt nach Art eines Tafelbildes, seltener noch das Epitaphmotiv und auffallend selten das Ganzporträt. Fallweise dominiert die Vedute, dies besonders bei den Augustinerchorherren. Das Porträt des geistlichen Wissenschaftlers